

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Donnerstag, den 16 Januar abends

31. Jahrgang 1919

Die deutsche Frau wählt Deutsche liberale Volkspartei

Notales.

* Von heute ab verkehren die Züge:
Cronberg ab: 5.43 vorm., 4.13 nachm. West-
europäische Zeit.
Frankf. H. ab: 7.56 vorm., 6.20 nachm. Mittel-
europäische Zeit.

* Es ist vorgekommen, daß die an der Eisen-
bahnstrecke Cronberg—Niedelheim aufgestellten fran-
zösischen Posten von Reisenden durch Gesichtser-
scheiden und ungehörige Bemerkungen belästigt
wurden. Es wird darauf hingewiesen, daß die
Züge geklärt und die Schuldigen herausgeholt wer-
den können; auch kann durch diesen Anzug die Ein-
stellung des gesamten Zugverkehrs herbeigeführt
werden.

* Alle Zeitungen, Broschüren, Plakate, Bekannt-
machungen, Wahlaufhänge, überhaupt Drucksachen je-
der Art müssen vor der Drucklegung in doppelter
Ausfertigung der Zensur des Ortskommandanten
unterbreitet werden.

* Es ist der deutschen Bevölkerung streng un-
tersagt, Kleidungsstücke zu tragen, welche von den
Besatzungsstruppen herühren könnten. Die gesun-
den Gegenstände müssen sofort der nächsten mili-
tärbehörde abgegeben werden.

* Verordnung. 1. Sämtliche Personen, welche
sich Material irgendwelcher Art angeeignet haben,
das früher Eigentum der deutschen Militärbehörde
war, sind verpflichtet, dasselbe sofort der französischen
Militärbehörde zur Rückgabe anzumelden. Jeder
Besitzer, welcher diese Meldung spätestens bis zum
25. Januar nicht erstattet, wird vor ein Kriegsger-
icht gestellt. 2. Da jede Eigentumsübertragung
bzw. Uebergabe durch die Arbeiter- und Soldaten-
räte ungeschichtlich ist, sind alle Personen, welche auf
diese Weise Material erworben haben, meist zu
Preisen, welche dem wirklichen Wert nicht entsprechen,
verpflichtet, unter denselben Bedingungen eine ent-
sprechende Meldung zu erstatten. Jeder Zuwider-
handelnde wird den Personen gleichgestellt, welche
Material entwendet haben. 3. Die Anmeldungen
haben bei der Platzkommandantur Mainz, bei den
Ortskommandanturen der Gemeinden, in denen
französische Truppen untergebracht sind, bei den
französischen Stappenkommandanturen oder bei den
Militärverwaltern, zu erfolgen.

* Der Wahlerlaß für die Armee. Das Kriegs-
ministerium teilt mit, daß es jedem Heeresange-
hörigen selbst überlassen bleiben muß, welcher Partei
er bei den Wahlen zur Nationalversammlung seine
Stimme geben wird, und daß dabei sein eigenes
Gewissen und seine innere Überzeugung als Richt-
schnur dienen muß.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1919.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Obertaunus aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1919 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders, und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes.

Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im hiesigen (Landratsamt Königstein) Werktag von 9—12 vorm. zu Protokoll entgegengenommen. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentliche unrichtige oder unvollständige Angabe oder wissentliche Verschweigungen von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnaufteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Veräußerung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahre nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinnes der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden in meinen Geschäftsräumen auf Verlangen kostenlos verabfolgt, sofern bis spätestens den 12. Januar 1919 deren Aushändigung an die Steuerpflichtigen noch nicht erfolgt sein sollte.
Königstein, den 9. Januar 1919.

Der Vorsitzende der Einkommen-
steuer-Veranlagungskommission.
Jacobs.

Wird veröffentlicht.

Formulare zu Steuererklärungen sind im Zimmer 9
des Bürgermeistersamtes erhältlich.

Cronberg, den 12. Januar 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Freitag,

den 17. Januar ds. Js., von 8—12 Uhr vormittags
werden in der städtischen Turnhalle

Auslandseier

gegen Vorlage der Ausweisarte verkauft.

Bezugsberechtigt zu dieser Ausgabe sind:

Von 8—9 Uhr:

Ob. Höllgasse, Oberhöchstädterlandstraße, Pferdsstr.,
Römerberg, Rumpfsstraße, Schaffhof, Scheiden-
buschweg, Schillerstr., Schirn, Schlossstraße, Schön-
bergerfeld, Schreier-Stein, Synagogenstr.

Von 9—10 Uhr:

Talstraße, Talweg, Tanzhausstraße, Unt. Höllgasse,
Unt. Talerfeldweg, Viktoriastraße, Vogelsge-
gasse, Wilh. Bonnstraße, Adlerstraße, Altkönig-
Bahnhof, Bleich, Bürgerstraße, Burgweg.

Von 10—11 Uhr:

Doppes, Eichenstr., Feldbergweg, Frankfurterstr.,
Friedensweg, Garten, Graben, Große Hinter-
straße, Güterbahnhof, Hain, Hartmut, Haupt,
Heinrich Winterstraße, Höhen, Jamin, Katha-
rinenstraße.

Von 11—12 Uhr:

Kleine Hinterstraße, Kl. Römerberg, Königsteiner,
Krankenhausstraße, Kronthal, Kronthalerweg,
Gindenstruth, Mammolshainerweg, Mauerstraße,
Minnholzweg, Neuerbergweg.

Auf den Kopf entfallen 3 Eier je Stück 60 Pfg.
Ausgeschlossen sind sämtliche Hühnerhalter.

Eine nachträgliche Aus-
gabe findet nicht mehr statt.
Nachfragen auf dem Bürgermeister-
Amte sind daher zwecklos.

Cronberg, den 16. Januar 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Samstag

den 18. Januar, vormittags von 8 Uhr, findet
in allen Metzgergeschäften, die

Fleischabgabe auf die Reichsfleischkarte

für die Zeit vom 11. Januar bis 18. Jan. statt.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge wird
in den Verkaufslökalen bekannt gegeben werden.

2. Haushaltungen von 3. Personen und
mehr sind neben dem Bezuge von Fleisch
auf einen Teil der Fleischkarte zur Entnahme
von Wurst verpflichtet.

3. Die Preise sind: für ein Pfund Ochsenfleisch
2,20 Mark, ein Pfund Kalbfleisch 2.— Mark.

4. Ausgabezeiten sind:

Von 8—9 Uhr:

Königsteiner, Krankenhausstr., Kronthal, Kronthaler-
Gindenstruth, Mammolshainerweg, Mauerstraße,
Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse,
Oberhöchstädterlandstr., Pferdsstraße, Römerberg,
Rumpfsstraße, Schaffhof, Scheidenbuschweg, Schillerstr.,
Schirnstraße, Adler, Altkönig, Bahnhof, Bleich,
Bürgerstr., Burgweg.

Von 9—10 Uhr:
Doppes-, Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr., Friedensweg, Garten-, Schlossstraße, Schönbergerfeld, Schreier-, Stein-, Synagogenstr., Talstraße, Talweg, Langhausstraße.

Von 10—11 Uhr:
Untere Hölzgasse, Unt. Talerfeldweg, Viktoriastraße, Vogelgesangasse, Wilh. Bonnststraße, Graben-, Gr. Hinterstr. Güterbahnhof, Hain-, Hartmühlstraße, Hauptstraße, Heinrich Winterstraße, Höhen-, Jamin-, Katharinen-, Kl. Hinterstr., Kl. Römerberg.

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Einwickelpapier ist mitzubringen.

Cronberg, den 16. Jan. 1919.

Der Bürgermeister, Müller-Mittler.

An die unverzügliche Berichtigung des bis zum 10. ds. Ms. fällig gewordenen 4. Sechstels der Besitzsteuer wird erinnert. In den ersten Tagen muß mit der kostenpflichtigen Einziehung begonnen werden.

Zugleich wird die Zahlung der außerordentlichen Kriegsabgabe für 1918 in Erinnerung gebracht.
Cronberg, den 14. Januar 1919.
Die Stadtkasse.

Anbauer von Brotgetreide (Roggen und Weizen) werden hiermit letztmalig aufgefordert, die ablieferungspflichtigen Mengen bis Donnerstag, den 16. ds. Ms. nach dem Lebensmittelbüro restlos zu verbringen.

Die Prüfung nach der Ernteeinschätzung wird jetzt vorgenommen — auch das Druschergebnis kontrolliert — und wird alles Brotgetreide, das bis zu diesem Termin nicht abgeliefert ist, auf Kosten des Anbauers beschlagnahmt.

Cronberg, den 13. Januar 1919.

Der Magistrat, Müller-Mittler.

Spiritus-Bezugsmarken

pro Januar sind eingetroffen und können die Bezugsberechtigten die Marken auf dem Lebensmittelbüro in Empfang nehmen.

Cronberg, 13. Januar 1919.

Der Magistrat, Müller-Mittler.

Die Kandidaten d. Deutschen liberalen Volkspartei

für die am 19. Januar 1919 stattfindende Wahl zur deutschen Nationalversammlung, und zwar für den die Provinz Hessen-Nassau, Waldeck und den Kreis Metzlar umschließenden 19. Verhältniswahlkreis des Deutschen Reiches sind:

1. Geheimrat Rieher-Berlin, Präsident des Hanfverbandes, ein geborener Frankfurter.
2. Amtsgerichtsrat Lieber-Wiesbaden, Justizrat der Landwirtschaftskammer.
3. Arbeitersekretär Seisler-Frankfurt.
4. Stadtverordnetenvorsteher Chemiker Dr. Kalle-Biebrich.
5. Frau Julie Baillermann-Mannheim.
6. Ingenieur Christian Bansa-Limburg.
7. Stadtverordneter Dr. Rumpf-Frankfurt.
8. Fabrikant Dr. Heraus-Banau.
9. Stadtverordneter Kaufmann und Teichwirt Behle-Bad Homburg v. d. Höhe.
10. Schornsteinfegermeister Frank-Frankfurt.
11. Oberlehrerin Julie Velde-Frankfurt.
12. Kreislerarzt Lüders-Dillenburg.
13. Professor Hans Köppe-Marburg.
14. Landesbibliothekar Dr. Hopf-Kassel.
15. Schriftsteller Dr. Friedrich Böttcher-Mengeringhausen (Waldeck).

Jede nähere Auskunft über die Wahl erteilen:

Fritz Krieger jun.,
Phil. Fr. Weidmann, Landwirt.
J. A. Kunz, Kaufmann.
Adolf Kunz
Ernst Eichenauer
Martin Weidmann

Fritz Schulte
Karl Henrich, Spengler
Fritz Hirsch, Elektrotechniker
Frau Bürgermeister Büsch
Fräulein Sophie Weidmann.

Wählt Deutsche (liberale) Volkspartei!

Einladung.

zur Öffentlichen Volks-Versammlung

Samstag, den 18. Januar 1919, abends 7 Uhr f. z. in der Saale des „Schützenhof“.

Herr Lehrer Wilhelm Reinbold aus Frankfurt am Main spricht über:

Die Frauen und die Nationalversammlung.

Freie Aussprache.

In der Aussprache spricht auch Hauptmann Temp.

Die sozialdemokratische Partei.

Ortsgruppe Cronberg.

Herren-Anzüge

von der Bekleidungsstelle
des Obertaunus-Kreises

Sind zu haben in den Geschäften von:

Phil. Jakob Liedemann
Heinrich Lohmann
Geschw. Weigand.

Nachruf.

Am 10. Januar 1919 verschied im 66. Lebensjahre

Herr Hauptlehrer

Max Gerstner.

Die erste Stelle des Verstorbenen, welche er am 1. Mai 1881 antrat, gehörte der Cronberger Schule. Er ist ihr 38 Jahre hindurch bis zu seinem Tode treu geblieben. So hat ihn denn auch sein Lebenswerk aufs engste mit unserer Stadt verbunden. Wer ihn kannte, schätzte in ihm den vornehmen Menschen mit einem geraden, schlichten Charakter. Die Jugend verehrt in ihm einen tüchtigen Lehrer, einen warmherzigen und verständnisvollen Erzieher.

Schule und Gemeinde werden ihm für immer ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Cronberg, den 14. Januar 1919.

Die städtische Schuldeputation.
Müller-Mittler.

Entlaufen

kleiner schwarzer Pinscher am Dienstag nachmittag. Wiederbringer erhält Belohnung
Frankfurterstr. 26.

Acker

zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsst.
Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes

Schlafzimmer

und sonstiges einzelne Möbel

zu kaufen gesucht.
Angebot mit Preisangabe an die Geschäftsstelle.

Alleinmädchen

eventuell

Monatsmädchen od. Frau

sofort gesucht.

Frau J. Jahnacht

Schönberg, Margaretenstr. 10.

Einige jennener Stroh

zu kaufen gesucht.

Angebot Expedition.

Der Kassierer vom Gaswerk verlor gestern, Mitt. och, auf seinem Dienstwege

100 Mark

(wahrscheinlich Zinsschein der Kriegsanleihe). Wiederbringer erhält gute Belohnung bei Phil. Weinig in der Krone.

Militär-Schaffstiefel

No. 27 umzutauschen gegen No. 28—29.

Näh. Geschäftsstelle.

Gebr. Herrenschuhe Nr. 42

zu verkaufen resp. umzutauschen gegen Kinderch. Nr. 35 od. 36.

Doppesstraße 14.

Dieselbst gebr. Ofenrohre zu kaufen gesucht.

Ein Zimmer

und Küche

zu vermieten. Pferdstraße 13.

Tüchtige Wäsche

hat noch Tage frei.

Näheres Geschäftsstelle.

Siehe Aufträge

Geschäftshäuser

Grundstücke

zu kaufen.

Erbitte Angebote in verkäuflichen Liegenschaften.

Rudolf Möller

Immobilien-Sensal

Katharinenstr. 4 Telefon 74.

3-Zimmerwohnung

mit Küche, Gas, und elektrisch. Licht, Garten und evtl. Stall-Unterricht ab 1. April d. Js.

zu vermieten.

Ferd. Diehl, Schönberg.

Zentrifugen

Bestellungen umgehend

erbeten von

Georg Maschke.

Deutsche Männer u. Frauen Religiös gesinnte Wähler u. Wählerinnen!

Der Tag der Wahl zur Nationalversammlung ist herangenahet. Damit ist der Zeitpunkt an Euch herangetreten, wo Ihr durch Eure Stimmabgabe beweisen sollt, daß Ihr die Zeit richtig verstanden habt, daß Ihr gelernt habt, daß für die

Wahl zur Nationalversammlung

ganz andere Gesichtspunkte in Betracht kommen, als die, welche früher und heute von verschiedenen Parteien als die maßgebenden hingestellt werden.

Die Ereignisse der letzten Monate haben gelehrt, daß nur von einer Parteizusammenstellung nutzbringende und gesegnete Arbeit erwartet werden kann, welche eine

Politik der Mäßigung

betreibt und welche auch bei den größten Umwälzungen die Ruhe bewahrt und gelernt hat, dabei die großen Prinzipien und Programmpunkte, die jahrelang in schwerster Zeit erprobt wurden, nicht aus dem Auge zu verlieren.

Diese Voraussetzungen erfüllt zu haben kann sich einzig und allein nur die

Centrumpartei

rühmen!

Wähler und Wählerinnen!

Heute gilt es, einmal kurz einen Rückblick zu werfen auf die Geschichte dieser Volks- und Mittelstandspartei, der Centrumpartei, die nie und nimmer eine konfessionelle Partei, sondern eine politische Partei mit klar umschriebenem Programm war und die nie zu jeder Zeit den leisesten Versuch, der ersten Richtung den Weg zu bahnen energisch zurückwies, selbst auf die Gefahr hin, daß eines oder das andere ihrer Mitglieder ausschied.

Das Centrum hat stets Freiheit und Gerechtigkeit für alle Confessionen verlangt und niemals ist von evangelischer Seite behauptet worden, daß die Centrumpartei evangelisch-kirchlicher Interessen bekämpft oder verletzt hat. Der rein politische Charakter der Centrumpartei ist auch dadurch bewiesen, daß zu allen Zeiten streng gläubige Evangelische demselben als ordentliche Mitglieder, — nicht nur als Gäste — angehörten. An vielen Plätzen hat man sich dieses in das Gedächtnis zurückgerufen und die imposanten Massenversammlungen und Kundgebungen des Centrums in den Großstädten waren bis zur Hälfte von Andersgläubigen besucht. In Frankfurt Berlin usw. haben auch Geistliche anderer Confessionen sich offen auf den Standpunkt des Centrums gestellt. Das war aus einem äußeren Grunde erklärlich. Als Kronen fielen und die neue Diktatur sich aufrichtete war das Centrum und seine Presse sogleich zur Stelle und sagte der neuen Mißwirtschaft scharfe Fehde an. Im Gegensatz zu dem größeren Teile der bürgerlichen Presse würdigte die Centrumpresse die Weltgeschehnisse in richtiger Weise und hat weder einst die Träger der Krone angehimmt, als später triumphiert, als die Abdankung erfolgte.

Schon am Tage nach der Revolution veranstaltete das Centrum im Gegensatz zu anderen Parteien Massenkundgebungen. Da wurden Tausende von anders gläubigen Wählern stützig und erkannten, daß sie am Wendepunkte der neuen Zeit keine geeignete politische Vertretung hatten und sie bekannten sich als Freunde der Centrumpartei.

Darum Wähler und Wählerinnen von Cronberg u. Umgebung gebt auch Ihr Euren Wahlzettel für die Centrumpartei ab, — wenn Ihr auf religiösem Standpunkte steht, dann erst recht — denn die von den links stehenden Parteien der socialistischen und bürgerlichen Demokratie angeregte Trennung von Staat und Kirche wird von der Centrumpartei nie gut geheissen werden. Auch die weiter nach rechts stehenden liberalen Parteien bieten in dieser Hinsicht keine Gewähr, so daß für christlich-religiöse Wähler und Wählerinnen der Entschluß zur Abgabe eines Wahlzettels für die Centrumpartei nicht schwer fallen kann. Daneben tritt ein anderer wichtiger Gesichtspunkt. Die Centrumpartei ist ein lebenswahres Abbild des deutschen Volkes. Der Sozialismus will nur die Interessenvertretung der „arbeitenden Schichten“ sein, wobei er freilich im Grunde sehr oft arbeitersfeindliche Politik vertritt. Die deutsche demokratische Partei wird als Erbin der fortschrittlichen Liquidationsmasse sich weiterhin als Schutzpatronin des mobilen Großkapitals und der Börse betätigen. In der deutschen Volkspartei überwiegt voraussichtlich die unsoziale Politik der Schwerindustrie, während die Deutschnationale Volkspartei auch fernerhin ihren rein agrarischen Standpunkt nicht verleugnen kann. Ganz anders beim Centrum. Der deutsche Adel — so darf man doch wohl auch heute noch sagen — sitzt neben dem Arbeiter, der Großgrundbesitzer neben dem Kleinbauern, der Angestellte neben dem Unternehmer, der Kaufmann neben dem Handwerker. Darum ist auch das Centrum die Partei des wirtschaftlichen Ausgleichs und der sozialen Gerechtigkeit geworden. Nicht anders wird es in Zukunft sein. Deutschland kann nur Auferstehung feiern, wenn alle Stände und Schichten in gleichem Maße berücksichtigt werden. Zu dieser Gesetzgebung ist am besten eine Partei befähigt, die, wie das Centrum, infolge ihrer Zusammensetzung Gerechtigkeit nach allen Seiten walten läßt. Wählt ein Andersgläubiger die Liste der Centrumpartei, so wahrt er nicht nur wirksam seine idealen Güter, sondern er unterstützt auch eine Politik, die in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht allein den Neuaufbau des Reichs ermöglicht. Darum auf zum Wahltsche mit dem Stimmzettel, an dessen Kopfe der Name eines Mannes steht, der noch in guter Erinnerung aus früherer Zeit ist und dem die meisten Cronberger Wähler aller Konfessionen bei der Stichwahl zum Reichstage ihre Stimme gaben, der Name eines bewährten Volks- und Centrumsmannes,

des Herrn Richard Müller-Fulda.

Die Kandidaten für den diesseitigen Bezirk sind die Herren:

Richard Müller, Rentner, Fulda
Joseph Becker, Sekretär des Zentralverbandes Christl. Bauarbeiter Berlin
Jean Albert Schwarz, Mittelschullehrer, Frankfurt a. M.
Wilhelm Frank, Volksvereinssekretär, Fulda
Ferdinand Müller, Barrer, Elz bei Limburg
Frau Jozila Bontant Wwe., Frankfurt a. M.
Franz Bogt, Kaufmann und Landwirt, Hünfeld
Wilhelm Jost, Delan, Ransbach (Westerwald)
Dr. Johannes Kramer, Redakteur, Hanau
Gerhard Heil, Buchdrucker, Frankfurt a. M.
August Ebel, Pfarrer Neustadt, Kreis Kirchhain
Josef Ohlig, Fabrikant, Montabaur
Franz Luth, Amtsgerichtsrat, Cassel
Georg Eisel, Landwirt, Montabaur
Frau Gymnasialdirektor Anna Bedmann, Limburg (Vahn).

Man achte darauf, daß auf dem Wahlzettel keiner der vorstehenden Namen durchstrichen ist.

Die Wahl findet statt: Sonntag, den 19. Januar, von morgens 8 Uhr, bis abends 7 Uhr (fz.Zt.)

Wahlzettel sind im Büro der Centrumpartei Restauration zum Ratskeller zu haben.